

Fortsetzung von der ersten Innenseite des Umschlages.

2. **Sevin's** Geschichtliches Quellenbuch, zunächst zur Ergänzung der Geschichtlicher Lehrbücher von **J. C. Andrá** geschaffen, ist in den Jahren 1895—1896 in 8 Bändchen zuerst erschienen. Um der neueren Geschichte mehr Raum zu schaffen, wurde in der zweiten Auflage (1901—1903) der Inhalt der Bändchen 7 und 8 auf vier Bändchen, also 7—10 verteilt. Die dritte Auflage wird sich von der zweiten nur durch kleine innere und äußere Verbesserungen unterscheiden.

Die Erkenntnis, daß die Behandlung der Geschichte in Schulen nach Möglichkeit auf die Quellen zurückgehen sollte, gewinnt immer mehr Verbreitung. Es scheint unerlässlich, die deutsche Jugend mit ursprünglichen Einzeldarstellungen aus der Geschichte und Kulturgeschichte bekannt zu machen. Solche Zusammenstellungen von Quellschriften für den Schulgebrauch dürfen aber weder zu umfangreich und teuer sein, noch zu knappen Inhaltes. Im ersten Falle würden wohl mit ihrer Anschaffung der Geldbeutel der Eltern und die Schultasche der Kinder noch mehr beschwert werden, als beide es schon sind; Sammlungen mit zu knapper Auswahl aber verfehlen ihren Zweck: den Geschichtsunterricht in Darstellung der wichtigsten Zustände und Ereignisse zu beleben und zu ergänzen.

Diese Übelstände vermeidet die **Sevin'sche** Sammlung, indem sie den reichlich ausgewählten Stoff in zehn Einzelhefte auflöst. Da nie mehr als ein Heft auf einmal in der Schule nötig ist, so erwächst den Schülern aus dem Mitbringen keine Beschwerde. Die Ausgabe von 10 mal 60 Pfennig verteilt sich auf mehrere Schuljahre und wird von den Eltern umsoweniger beanstandet werden, als eine Sammlung von Quellschriften zugleich eine nützliche Bereicherung jeder Hausbibliothek ist.

Die **Sevin'sche** Sammlung ist hauptsächlich für lateinlose Schulen bestimmt. In Gymnasien und Realgymnasien liest man Quellschriften des Altertums im Urtext, und auch für die späteren Geschichtsabschnitte sind dort andere Rücksichten bestimmend. Dagegen wird den Realschulen u. s. w. eine den gesamten dort zu behandelnden Geschichtsstoff umfassende Sammlung von Quellschriften die besten Dienste leisten können.

Für die höheren Mädchenschulen kommt noch die Aufgabe hinzu, daß der Geschichtsunterricht auch Frauenleben und Frauenarbeit ausgiebig berücksichtigen soll. Das kann aber gar nicht anschaulicher geschehen, als durch Mitteilungen aus zeitgenössischen Quellschriften. Solche enthält daher die **Sevin'sche** Sammlung reichlich.

R. Voigtländer's Verlag in Leipzig.